



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

11. Von den Büchern/ so am Jüngsten Tag sollen aufgeschlage[n] werden/
und was darin geschrieben stehe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087

Gerechtigkeit wird außgeforderet. 387

(a) Apocal. cap. 12. (b) Isaia cap. 14. (c) Ezech. cap. 28. (d) S. Cyprian. lib. de Opere & Eleemosyna. (e) S. Chrysoft. in Psal. 111. (f) S. Gregor. Papa Rom. 19. in Evang. (g) S. Anselm. lib. de similitudin. (h) Sapienriæ cap. 5. ver. 18. (i) Josephus Mansius in Biblioth. univers. Tomo 2. tract. 4. Disc. 4. de iudicio finali. (k) Bellovac. in speculo morali lib. 2. Dist. 8. (l) Job cap. 20. (m) Hugo de S. Victore apud Bernardin. à Busto Tomo 2. Rosarij ferm. 10. & S. Chrysoft. citat. à S. Antonino in summa Theol. parte 4. Titulo 14. cap. 11. §. 5. (n) Petrus Bessæus in conc. de 4. Novissimis. Josephus Mansius, Bernardin. à Busto ubi supra, Alexand. Calamata, & alij. (o) S. Antonin. in summa Theolog. ubi supra. (p) Josephus Mansius ubi supra. (q) Psalm. 129. versu 3.

Das Zylffte Capittel.

Von den Büchern / so am Züngsten
Tag sollen außgeschlagen werden /
und was darin geschriben stehe.

Nach obgesagter schwärer Anklag des Lucifers und aller übrigen Creaturen / wird Christus der H. Erz das Gericht würcklich anfangen / und die Gedancken / Wort und Wercken der Menschen auff die Waag seiner strengen Gerechtigkeit zu legen anbefehlen. Zu diesem End werden die Bücher des Gerichts herfürgebracht werden / wie geschriben stehet: Das Gericht setzete sich / und die Bücher wardent außgethan (a). Dises hat der H. Johannes schon vorlängst im Geist fürgesehen / und also gesprochen: Ich sahe einen grossen weissen Thron / und einen so darauff saß / vor welches Angesicht

(a)

B b ij

gesicht

gesicht die Erde und der Himmel flohe.
Und ich sahe die Todten / sowohl die G. o. s.
sen als die Kleinen vor dem Thron stehen.
Und die Bücher wurden auffgethan : und
es ward ein anderes Buch auffgethan / wel-
ches war das Buch des Lebens / und die
Todten wurden auß dem gerichtet / was in
den Bücheren geschriben war nach ihren
Wercken (b).

Von disen Bücheren des erschrocklichen
Jüngsten Gerichts singet die H. Catholische Kirch
also :

Dann wirds Buch herfürgetragen /

Darin alles eingetragen /

Was G. O. t. an uns zu Klagen.

Alles ist da auffgeschriben /

Was ein jeder Böß getriben /

Auß dem Buch ist nichts gebliben (c).

Durch dise Bücher verstehe ich keine materialische
Schriften / es seye dann / daß G. O. t. zu meh-
rerem Schröcken der Gottlosen die böse Geister
vil schwarze / garstige / grosse und dicke Bücher
herfür tragen / wie auch seinen H. Engelen befeh-
le / ein schönes glanzendes Buch zum Trost der
Seeligen auffzuschlagen ; darauf ein jeder nach
seinen Gedancken / Worten und Wercken verur-
theilet werde. Sonder das fürnehmste Buch
bey disem Gericht wird seyn die ewige / unverän-
derliche und unvergessliche Gedächtnuß G. O. t. t. s.
des Allmächtigen ; in welcher als in einem ge-
waltigen grossen Buch auch die allgeringste Ge-
dancken / Wort und Wercken aller und jeden

Mene

Menschen werden auffgeschrieben seyn. Diß ist jenes Buch / von welchem der Psalmist zu Gott spricht: **Alle Menschen werden in dein Buch auffgeschrieben** (d). Diß ist jenes Buch / so auch jeweilen das **Buch des Lebens** genennet wird / und mag auch das **Buch der Verdambnuß** tituliret werden; dieweil ein jeder von uns / so lang als wir leben und im Stand der Gnaden uns befinden / im Buch des Lebens; wann wir aber im Stand der Todsünd und Ungnaden Gottes seynd / im Buch der Verdambnuß nothwendig auffgeschrieben stehen. Auß diesem Buch wird man durch die Sünd vertilget / und unter die Verdambte geschrieben; durch die Buß aber und Besserung unseres Lebens werden wir von neuem unter die Seelige verzeichnet und auffgeschrieben; wie David allen hartnäckigen Sünderen wünschet / indem er also zu Gott bittet: **Lasse sie / O Herr / auß einer Sünd in die andere fallen / und sie müssen zu deiner Gerechtigkeit nicht hinein gehen. Sie müssen auß dem Buch der Lebendigen vertilget werden / und man schreibe sie nicht ein bey die Gerechte** (e).

Diß Buch der Gedächtnuß Christi wird nicht allein daselbst auffgeschlagen werden / sonder auch das **Buch des Lebens der Heiligen** / wie auch das **Buch des bösen Gewissens aller Verdambten**: welche beyde Bücher / nemblich das Leben der Heiligen / und das Leben der Gottlosen / so sie gegen einander gehalten werden / wird man wie in einem klaren Spiegel die Ursachen

erkennen; warumb dise seelige / jene aber ewig verdammet müssen werden.

Das Buch der unendlichen und unfehlbaren Gedächtnuß Christi wird aller Menschen gehabte sowohl gute als böse Gedancken / Wort und Wercken in sich begreifen; auff daß die Fromme gelobet / die Gottlose aber ewig zu Schanden gemachet werden (f).

Das Buch des Lebens der Heiligen / wird nur alle gottseelige Gedancken / Wort und Wercken der Auserwählten / wie auch die ausführliche Beschreibung ihres Thun und Lassens in sich haben. In demselbigen wird man wunderbarlicher Weiß lesen können / wie sorgfältig sie alle Sünd und Laster gemendet / wie sie die begangene Missethaten bereuet / wie streng sie ihren Leib gezüchtigt / und in der Forcht Gottes gehalten haben. In demselbigen wird auch gemeldet werden / wie ritterlich sie wider den Sathan / die Welt und das Fleisch gekritten / und wie glücklich sie durch die Gnad Gottes obgesieget haben. In diesem Buch wird all ihr Gebett / Fasten / Wachen / Almosen und H. Communien / wie auch alle aufgestandene Trübseeligkeiten auffgezeichnet seyn / sambt allen gehörigen Umständen / wie / wann / wo / warumb sie geschehen; und es wird gar nichts aufgelaßen / oder vergessen werden (g).

Das Buch der bösen Gewissen aber wird erstlich alle böse Gedancken der Verdambten in sich haben / wie geschrieben stehet: In den Gedancken der Gottlosen wird ein Nachforsch

sehen

schon seyn (h). Dises hat gar wohl der H. Pabst Gregorius betrachtet / und folgende nachdenckliche Wort uns schriftlich hinterlassen: **Der**massen beobachtet **GOTT** der **HERZ** unsere Weeg / und zehlet unsere Tritt / dass auch die allergeringste Gedancken / die wir auß böser Gewonheit in unserem Herzen für nichts achten / wir einmahl am Jüngsten Tag von ihnen sehr schwäre Rechenschaft werden geben müssen (i). Deswegen soll anjeko ein jeder von uns sein Herz mit höchster Behutsamkeit von allen bösen Gedancken und Anmuthungen sauber und rein halten / und vil mahl zu Gemüth führen: wie dass wir einmahl vor einem so strengen Richter in den Augen der gangen Welt stehen werden / allda von den allerheimlichsten Gedancken scharffe Rechenschaft zu geben. Vor allem aber sollen wir uns hüten anjeko etwas zu gedencken / welches wir offensichtlich nicht wolten auß Schamhaftigkeit vollziehen. Dann **GOTT** der **HERZ** nemmet es für das Werck selbst an / und ergründet unsere Herzen und Nieren. Er wird einmahl an jenem Tag unsere verborgeneste Gedancken so klar wie ein Crystall machen; daher wann wir unser Herz anjeko bewahren / so haben wir uns für der würcklichen Sünd nichts zu befürchten / und werden an jenem Tag bey **GOTT** bestehen können (k).

Zwentens werden auch im Buch des bösen Gewissens alle vergebliche / ärgerliche und ungebührliche Wort geschrieben stehen / und es wird

darin nicht die allergeringste Red verschwiegen bleiben. Von den vergeblichen Worten spricht die ewige Wahrheit also: Ich aber sage euch/ daß die Menschen von einem jeglichen unnützen Wort / das sie geredet haben / am Tag des Gerichts werden Rechenschafft geben müssen (1). Hierauf können wir abnehmen/ daß wann Gott alle unnütze Wort wird auff die Waag seiner strengen Gerechtigkeit legen / und darüber von uns scharffe Rechenschafft einfordern; wie übel bestehen werden / die wir anjeto so wenig achten / die kostbare Zeit mit nichtswerthigen und ärgerlichen Reden zu verzehren. O wie werden sich alsdann die Unzüchtige schämen / welche in ihrem Leben solche geile und teuflische Zotten erzehlen / für welchen ein ehrbares Gemüth muß schamroth werden. Wehe alsdann den Flucherer / den Götteslästerer und Verwünscherer / so in ihrem ganzen Leben fast nichts anders gethan / dann die allerheiligste Wunden / die unschuldige Marter / die gloriwürdigste Sacramenten / das rosenfarbe Blut und das gebenedeyte Ingewend Christi des Erlösers mit ihren satanischen Zungen zu verfluchen und zu verschwören. O wie übel wird es ihnen damahl ergehen / und wie werden sie für Schmach und Leyd ihre Zähn als rasende Hund über einander beißen / wann sie sehen: wie daß ihre höllische und unverantwortliche Fluch auff das genauest auffgeschrieben seynd / und von jederman öffentlich gelesen werden (2). Nicht ohne Ursach saget zu uns der H. Geist durch den weisen Mann: Mein

Rand/

Kind / mänge dich nit unter die Verläumbder (n) : Und durch den Psalmisten : Du wirst / O Herz / alle sambtlich umbbringen / die da Lügen reden (o). Dann an jenem Tag wird kein Glucher / kein Lügner / kein Zottenreisser / kein Verläumbder / oder Ehrabschneider bestehen ; die weil all ihre Wort böß gewesen / und sie keines Weegs der Lehr Christi unseres Erlösers nachkommen / so da spricht : Euer Rede aber soll seyn : Ja / Ja / Nein / Nein. Dann was darüber ist / das ist vom Bösen (p).

Drittens werden auch in dem Buch des bösen Gewissens alle und jede böse Werck auffgezeichnet seyn ; also daß nicht der geringste Fußtritt / den wir allhie vergeblich / oder mit einer bösen Meynung gethan / wird in Vergeß kommen. Solches erkennete gar wohl der fromme Job / welcher hievon also sprach : Hat nicht GOTT acht auff meine Weeg / und zehlet er nicht alle meine Tritt (q) ? Der weisse Mann aber erkläret solches noch besser / und saget : Alles was geschicht / wird GOTT ins Gericht bringen / für alle Ubertretungen / es seye gut oder böß (r).

In disem Buch wird beym Härlein auffgeschrieben seyn / wie wir die köstliche Zeit angewendet / und ob wir sie mit Schlaffen / oder Spielen / oder sonst in unnützen Wercken verzehret haben. In disem Buch werden alle Bislein / so wir überflüssig gessen / all der Wein oder das Bier / so wir überflüssig getruncken / all das Geld so wir unnutz und zur Uppigkeit angewendet haben

ben auffgeschriben stehen. In disen Büchern wird man klärlich lesen können / wie ein jeder sein anbefohlenes Ambt vertreten / wie die Eheleuth im Ehestand / und die Geistliche im geistlichen Stand sich verhalten. In disen Büchern wird man sehen können / wer Arm oder Reich / wer Jung oder Alt / König oder Fürst / wer Burger oder Baur / wer Edel oder Unedl gewesen. In diesem Buch wird man finden / wie vil Gutes wir unterlassen / wie vil Fasttag wir nicht gehalten / wie wir den Armen unbarmherzig uns erzeiget haben. In disen Büchern wird alles und jedes sich befinden / so wir jemahl gethan / unterlassen / vergessen / auffgeschoben / versaumet / fürgenommen / tractieret / verworffen / geliebet / erwählet / erfunden / gebrauchet / zerschlagen / verstoßen / verachtet / angenommen / zerbrochen / ergänzet / gearbeitet / erneueret / gewolt / anbefohlen und gut geheissen. In Summa. Es wird in diesem Buch alles bey einem Buchstaben auffgezeichnet seyn / welches die Gottlose also wird zu Schanden machen / daß sie für Schmach und Verschimpffung gleichsam Red- und Gehörlos da stehen werden / als wann sie alles Wizes und Verstands beraubet wären.

Anjeko betrachte / was für ein Herzenlend bey allen böshafften Sünderen seyn werde / wann alle ihre heimliche und offenbare Laster / alle Verschwendungen und Außspendungen / alle Verzehrungen und Durchjagungen der zeitlichen Güter / als in einem gewaltigen Register auffgezeichnet und registriert seynd. Alsdann werden vil große
 se Herz

se Herren sich selbst nicht fassen können / und ganz verzweifflet außsehen / wann alle Menschen und Engelen im Buch ihres bösen Gewissens lesen : wie daß sie gefressen / gesoffen / turnieret / Unzucht getrieben / die Arme verachtet / gefluchet / geschworen / und ihre Reichthumben mehr mit Schinden und Schaben / mit Pressen und Plagen / mit neuen Auflagen / Auisen / Bethgelderen / Schakungen / Schornstein-Gelderen und dergleichen neu-erfundenen Aufsaugungen der betrübtten Unterthanen an sich gebracht / als mit GOTT und der Gerechtigkeit erworben haben. Alsdann werden vil Geizhals bey sich gedenccken: Ach hätte ich wegen der Reichthumben nicht meine Seeligkeit verscherzet / und die ewige Güter mehr geliebet. Ach hätte ich mich ins Zeitliche nicht also vertieffet / und den Nothleydenden Almosen gegeben. Ach hätte ich mein Gut zur Ehren Gottes angewendet / und disen Spruch des Apostels besser beherziget : **Der Geiz ist eine Wurtzel alles Böses / und die reich wollen werden / die fallen in Versuchung / und in den Strick des Teuffels / auch in vil unnütze und schädliche Begierden / so den Menschen ins Verderben / und in die Verdammuß stürzen (s).**

Auff dise Weiß wird es an jenem erschrocklichen Tag hergehen ; welches die Heilige Gottes also sehr gefürchtet / daß sie gleichsam ihr Leben in immerwährender Furcht zugebracht haben. Der gedultige Job war ein frommer Mann / von welchem Gott der HERR selbst sagt : daß seines gleichen

gleichen

gleichem nicht auff Erden / daß er ein einfältiger und auffrichtiger Mann seye / so Gott fürchtet / und sich vom Bösen enthaltet (t). Er war an Seel und Leib unbesteckt / und seine Augen waren heilig / wie er selbst bekennet : Ich hab einen Bund mit meinen Augen gemacht / daß ich von einer Jungfrauen auch keine Gedancken hätte (u). Seine Hände waren heilig : An meine Hände hat nichts unreines gekläbet (x). Seine Füße waren heilig : Mein Fuß hat nicht zum Betrug geeylet (y). Sein Herz war heilig : Mein Herz ist über keinem Weib betrogen worden (z.) Sein Mund war heilig : Ich hab meinen Rachen nicht gegeben zum sündigen / daß ich begehren sollte seiner Seel zu fluchen (aa). Er war liebreich gegen den Armen : Der Fremdling ist draussen nicht geblieben / meine Thür stunde dem reysenden Mann offen (bb). Und dannoch / als er sich des Jüngsten Tags erinnerte / an welchem die Bücher der Gewissen für aller Welt sollen eröffnet werden / so sprach er seuffzend : Was soll ich thun / wann Gott zu richten aufstehet (cc) ?

Und was werden wir arme Sünder anfangen / was werden wir gedencken / oder sagen : wann unser ganzes Leben wird aufgezeichnet seyn / und wann Gott der Herr alle unsere geringste böse Gedancken / Wort und Wercken den Seeligen und Verdambten im Buch unseres bösen Gewissens wird zeigen und offenbaren. Als dann wird unsere Schmach unleydentlich / und unsere

unsere Verschimpffung unaussprechlich seyn; es
seye dann/das wir anjeko unsere Laster und Sün-
den abbüssen / und hinsüro ein recht aufferbäu-
liches Christliches Leben führen. Alsdann könn-
en wir an jenem erschrocklichen Tag besiehen /
und an Statt der Schand Lob und Ehr darvorn
tragen. Amen.

(a) Dan. cap. 7. (b) Apocal. cap. 20. (c) Missale
Roman. in Sequentia de Requiem. (d) Psalmo 138 (e)
Psalmo 68. & Petrus Bessaus in Theol. concept. de 4. No-
vissimis, conc. 6. de extremo Judicio. (f) Idem ibidem.
(g) Sebastian. Barrad. Tomo 3. in Evang. lib. 9. cap. 18.
(h) Sap. cap. 1. (i) S. Gregor. Papa citatus à varijs
Concionatoribus. (k) Lib. 1. regum cap. 16. Jeremias
cap. 17. S. Hieron. in cap. 7. Danielis; & Proverbiorum
cap 4. (l) Matt. cap. 12. (m) S. Thomas de Villa no-
va Conc. 1. in Nativ. B. V. Mariæ. (n) Proverb. cap. 24.
(o) Psalmo 5. & Eccli cap. 23. (p) Matt. cap. 3. ver.
35. (q) Job cap. 31. (r) Eccl. cap. ultimo (s) Epist.
1. ad Timoth. cap. 6. (t) Job cap. 31. (u) Ibidem. (x)
Vide de his omnibus Calvo in suis ferm. Quadrages. con.
6. Assumpto 2. (y) (z) & (aa) Job cap. 31. (bb) &
(cc) Ibidem.

Das Zwölffte Capittel.

Wie Christus den Gottlosen seine
Gutthaten fürwerffen / und sich die
Heilige ihrer nicht erbarmen werden.

Dennach alle und jede Gerichts-Bücher
auff obgesagte Weis werden eröffnet seyn/
werden alle böse Geister sambt allen En-
gelen und seeligen Menschen die Raach und Ges-
rechtigkeit Gottes mit durchdringenden Stim-
men